



Die Parteiführung... die die Offiziere zu...  
und wenn er nicht einmal...  
und wenn er nicht einmal...  
und wenn er nicht einmal...

### Bretschold an die nationalistischen Verleger.

Paris, 22. Juni. (Gla. Drahtbericht.)  
Genosse Bretschold, der sich zuletzt in Paris befindet, bittet den Pariser Korrespondenten des Sozialdemokratischen Monatsblattes um Weitergabe folgender Erklärung:  
„Ich hier, der ich in der deutschen Reichsweite...“

### Paul Faure's Reberichtigung.

Die Politik der Aufrechterhaltung des Kabinetts Herriot und die Unabhängigkeit der Partei.  
Paris, 22. Juni. (Gla. Drahtbericht.)  
Im „Ceux“ begründet der sozialistische Abgeordnete Paul Faure...  
„Im „Ceux“ begründet der sozialistische Abgeordnete Paul Faure...“

### Herriot bei Mac Donald.

„Ein Pakt zum Zweck fortgesetzter Zusammenarbeit.“  
London, 22. Juni. (Gla. Drahtbericht.)  
Nach Schluß der in Chequer's abgehaltenen Sprechstunden...  
„Nach Schluß der in Chequer's abgehaltenen Sprechstunden...“

### Hablänger Poincaré.

„Für einen guten Franzosen gibt es kein Vergeben.“  
Paris, 22. Juni. (Gla. Drahtbericht.)  
Poincaré kam auch im Aufbruch, zu dem ihn das Land...  
„Poincaré kam auch im Aufbruch, zu dem ihn das Land...“

### Nationalistische Minderwertigkeit.

Ein Offener der Verbände an den Oberreichsanwalt.  
In Deutschland existieren immer noch die sogenannten Vaterländischen Verbände...  
„In Deutschland existieren immer noch die sogenannten Vaterländischen Verbände...“

### „Le Compagnon“

(Der Gefährte.)  
Von Victor Garzette.  
„Bardoni! Eradch er gomerhöth. Haben Sie vielheit Feuer?“  
„Bardoni! Eradch er gomerhöth. Haben Sie vielheit Feuer?“

### „Was man man tun...“

„Was man man tun...“  
„Was man man tun...“  
„Was man man tun...“

„Bardoni! Eradch er gomerhöth...“  
„Bardoni! Eradch er gomerhöth...“  
„Bardoni! Eradch er gomerhöth...“

„Sie können zum Schluß...“  
„Sie können zum Schluß...“  
„Sie können zum Schluß...“



Bestehen und wird bald seine Wirkungen durch harten Frost...  
Die Zornige Delegation hat sich...  
Der Reichsverkehrsminister hat's nicht so bös gemeint...

Das Volk-Bureau veröffentlicht folgende Meldung: Aus der Presse...  
Der Lohnstreik im Baugewerke Sachsen-Anhalts...

Aus dem Bezirksbureau des Deutschen Bauernbundes wird...  
Der Lohnstreik im Baugewerke Sachsen-Anhalts...

**Rundfunk-Telegramm!**  
Der größte Erfolg in Halle...  
**Radio-Mädel**  
Walhalla-Operetten-Theater  
Täglich abends 8 Uhr.

**Bereins-Kalender der VPO.**  
Freien Gewerkschaften, Gefellenen Vereine...  
Halle

**Reichs-Schwarz-Rot-Gold**  
Der Bund der republik. Kriegsteilnehmer...  
Eisenbahn-Verband

**Volkspark**  
Morgen, Dienstag, abends 8 Uhr:  
**7. Sommer-Konzert**

verbunden mit den besten...  
**7. Sommer-Konzert**

**Aus aller Welt.**  
Schreckensstat eines entmenschten Vaters...  
Der Hing um die Welt...

Winglinder Handüberfall auf einen Stationsbeamten...  
Ein Tourist verloschen...

Der Lohnstreik im Baugewerke Sachsen-Anhalts...  
Aus dem Bezirksbureau des Deutschen Bauernbundes...

**Leipziger Straße 88**  
**Alte Promenade 11 a**  
**Lya Mara**  
in ihrem neuen Großfilm  
**Die Herrin v. Monbijou**  
Ein Lenzestraum von Glück und Liebe.

**DIE GEMEINDE DIE GEMEINDE DIE GEMEINDE**  
**Das Blatt für jeden**  
kommunalpolitisch Interessierten  
14 tägig ein Heft 60 Pfennig

**Familien-Nachrichten**  
**Nachruf.**  
Am Donnerstag, dem 18. Juni, starb in der Klinik des Herrn Dr. Voelcker, Halle a. S., an den Folgen eines erlittenen Unfalles unser lieber Kollege, der Meister

**Georg Winkler**  
Wir verlieren in dem allzfrüh aus unseren Reihen Gerissenen unser aufrichtigen Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.  
Ortsgruppe des Deutschen Werkmeister-Verbandes  
Louna-Werke.

**Abfahrer Streifenbahn.** Samstag mittags gegen 1 Uhr wurde...  
Ein Ehepaar um Liebe verurteilt...  
Fahrgastentwurf überführt...

Der Lohnstreik im Baugewerke Sachsen-Anhalts...  
Aus dem Bezirksbureau des Deutschen Bauernbundes...

Der Lohnstreik im Baugewerke Sachsen-Anhalts...  
Aus dem Bezirksbureau des Deutschen Bauernbundes...

**Stadt-Theater**  
Donnerstag, den 26. Juni, abds. 7 1/2 Uhr  
**Symphonie-Konzert**  
veranstaltet von der Philharmonie.

**Stadt-Theater**  
Montag, abends 7 1/2 Uhr:  
**Die Meisteringer von Nürnberg**  
Alle Drucksachen liefert die Hallesche Buchdruckerei

**Frauen**  
redigiert, freitags, geeignet für den Verkauf von Wäsche, Dammmollwaren...

**Wäsche**  
Kl. Berlin 2, 1. Lt. Gelstr. 17, 17n.

**Halle**  
Der Stadtgemeinde Halle a. S. wird hierdurch das Recht verliehen...

**Halle**  
Der Stadtgemeinde Halle a. S. wird hierdurch das Recht verliehen...

**Für die deutsche Republik!**  
Zum Gedächtnis Walter Rathenau's  
Am Dienstag, den 24. Juni, abends 8 Uhr, in der „Saal-schlossbrauerei“  
**Chorgesang - Renitation - Gedächtnisrede**  
des Kameraden Polizeioberst Dr. Schützings

**Bekanntmachung.**  
Am Sonntag, dem 6. Juli, bezieht ein Verwaltungsvertrag...  
Fahrpreis für Hinz- und Rückfahrt 3. Klasse 10,50, 4. Klasse 7,00...

**Drucksachen**  
Jeder Ort übernimmt die Genossenschaftsdruckerei

**Frau Schnatterich**  
Ausscheiden und aufbewahren! Es folgt ein Preisausschreiben!

**Kukriol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.**  
Beim Geschäfts-Jubiläum in Groß-Salze hat Frau Schnatterich während des Tages mit Herrn Pieschke verschiedene Bismut...

# Musfoten und Offiziere im Stahlhelm.

## Die Eilföhrung in Halle.

In Stahlhelmkreisen wird ein Schriftstück verbreitet, das folgenden Wortlaut hat:

„Kameraden!“

Als wir am 11. Mai zum Deutschen Tag nach Halle fuhren, glaubten wir, der Tag werde vom Frontgeist mehr erheitert als besänftigt sein. Nicht eine Redeveranstaltung für eine bestimmte politische Richtung sollte es sein, zu was oft genug die Deutschen Tage mißbraucht werden, sondern ein Tag der deutschen Frontsoldaten. Was mußten wir

über erleben? Ein großer Teil ehemaliger Offiziere erschien nicht im feldgrauen Ehrenkleid, sondern

in den glänzenden und prunkenden Uniformen

des Friedensheeres, deren Unfähigkeit wie Frontsoldaten kennen. Im Dreck und Schmutz der Schlachtfelder haben wir diese Uniformen nie. Ist es Frontgeist, der sich in ihnen ausbreitet? Der Einbruch ließ sich nicht verhindern, das es der Trägheit darauf ankam, Einbruch zu verhindern, die Unmöglichkeit der hohen Weisheit und der Jugend, die nie den Graben sah, auf sich zu lassen.

Was es richtig, einen besonderen Höhepunkt des Tages im Saale des Hotels „Stadt Hamburg“ in Form eines

festlichen zu schaffen und dazu Einladungen in einer Weise ergeben zu lassen, die — wie die ganze Stimmung —

ganz nach Etappe

ausfah, jedenfalls nicht ein Spur von Frontgeist, von Kameradschaft gar nicht zu reden. So wenig die diese ganze Sonderveranstaltung war es im Frontgeist gebunden, wie man bei der Auswahl der Eingeladenen verfuhr. Weiter als alle Worte bricht die

Eilföhrung für das Gelingen

im Hotel „Stadt Hamburg“ den Geist aus, der in den Veranstaltungstern und wohl auch in einem großen Teile der Teilnehmer lebt, hier ist sie:

Hauptmann Kreide			Oberstleutnant Hörsing			Oberstleutnant Hörsing			Oberstleutnant Hörsing			Oberstleutnant Hörsing		
Major v. Bena	Optim. Scheller	Reg.-Präsident v. Gersdorff	General der Inf. v. Gütter	Postf. Eckerich	General der Inf. v. Below	General der Art. v. Scholz	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	General der Inf. v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch	
Oberstl. Banja	Optim. Schreiber	General der Inf. v. Dönn	Gen.-Ob.-Reg.-M. Dr. v. Dörander	General der Inf. v. Below	General der Art. v. Scholz	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	General der Inf. v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch		
Major Beck	Major Hirsch	Gen.-Ob.-Reg.-M. Dr. v. Dörander	General der Inf. v. Below	General der Art. v. Scholz	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	General der Inf. v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch	Mittmeister Koch		
Oberstl. Hied	Hochmeister Wahraun	General der Art. v. Stein	Rizeadmiral v. Manthey	Bergwerksdirekt. Leopold, W. d. R.	General der Art. v. Scholz	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	General der Inf. v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch		
Oberstl. Friemel	Oberstl. v. Ludwig	Dr. Krey	Freisier v. Blinowitz	Admiral v. Krosigk	General der Art. v. Scholz	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	General der Inf. v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch		
Ostl. v. Witten	Ostl. Kartwiele	Gen.-St. v. Gledern Eisenbrenner	Generalleutnant Wobring	Generalmajor v. Westersjoggen	General der Art. v. Scholz	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	General der Inf. v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch		
Oberstl. v. Armin	Generaldirektor Dr. Rod	Prof. Dr. v. Wolff	Generalleutnant Solzberger	Oberstleutnant Geiseler	General der Art. v. Scholz	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	General der Inf. v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch		
Herr Koepfer	Ostl. v. Struncken	Gen.-St. Dietrich	Generalmajor v. Hagues	Generalmajor Maerker	General der Art. v. Scholz	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	General der Inf. v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch		
Herr Hoffmann	Dr. Burchard	Gen.-Reg.-Mat Goelner	Generalmajor v. Hagues	Generalmajor Maerker	General der Art. v. Scholz	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	General der Inf. v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch		
Herr Reichsbank- Dir. Henneberg	Bergart Ebbide	Gen.-St. Digeon v. Monteton	Generalmajor v. Hagues	Generalmajor Maerker	General der Art. v. Scholz	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	General der Inf. v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch		
Prof. v. d. Busche- Lobe	Reg.-Mat Dr. Erpander	Reichsbankdirekt. Froehlich	Generalmajor v. Hagues	Generalmajor Maerker	General der Art. v. Scholz	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	General der Inf. v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch		
Herr Ritterguts- besitzer Hilde	Bergoffen. Klein	Oberst Bruchmüller	Generalmajor v. Hagues	Generalmajor Maerker	General der Art. v. Scholz	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	General der Inf. v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch		
Herr Hofner	Landgerichtsdir. Girlich	Dirch. Gemeter, W. d. R.	Generalmajor v. Hagues	Generalmajor Maerker	General der Art. v. Scholz	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	General der Inf. v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch		
Reg.-Kapitän Kochamer	Herr Bornemann	Herr v. Weper	Generalmajor v. Hagues	Generalmajor Maerker	General der Art. v. Scholz	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	General der Inf. v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch		
Rechtsanwalt Dr. Schillemann	Oberst Dr. Wagner	Oberst Dr. Wagner	Generalmajor v. Hagues	Generalmajor Maerker	General der Art. v. Scholz	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch	Gen.-Reg.-Mat v. Francais	General der Inf. v. Francais	Dr. Koedner	Mittmeister Koch		

Für die Veranstalter ist bezeichnend, daß nicht einmal unter 1. Bundesvorsitzenden, Kamerad Selbde, für würdig erachtet wurde, in der hohen Gesellschaft zu weilen. Dabei hat der Stahlhelm die Massen der Teilnehmer gestellt, die Kosten zum großen Teil aufgebracht, die vorbereitenden Arbeiten im weitestlichen Geheiß.

Die Gründe für die offenbarte und gewollte

**Einstellung des Stahlhelm-Vorstandes**  
find mannsfache. Selbde ist ein gewöhnlicher Kaufmann, den man mit „Königsgeld“ nicht an einen Tisch setzen kann. Er ist auch nur ein Arbeiter, aber ein Arbeiter, der an der Seite eines Armees berlor; aber von ihm gilt nicht auch, was der Oberstleutnant Geiseler, Vorsitzender der Vereinigten Offiziersverbände in Halle, von einem anderen Frontoffizier öffentlich zu schreiben mochte: daß jedenfalls die Zugehörigkeit zur alten Armee und die damit verbundene Erziehung nicht lange genug gebaut hat. Selbde fehlt die richtige „nationale Einstellung“; er ist nicht völlig genug; er hat es genug, während des Weltkrieges ein, doch auf seinen Parteifreund Streife man auszubringen. Warum ist er in Halle aus-

gela den worden. Er durfte gerade noch mit seinen Stahlhelmmannern vor „S. Königsgeld“ und der Generallität Parade-mannschaft flößen. An die Tafel wurde an seiner Stelle Oberstleutnant Duesterberg geladen, der „national viel zuverlässiger“ ist.

Duesterberg sich neben Lubendorf,

nomit dem höchsten Rang Selbde ein Bild gegeben wurde, man nannte ihn höchster und höchster Stelle als den Führer des Stahlhelms an. Die Zurücksetzung des offiziellen Stahlhelms-Vorstandes wurde unterdrückt durch die Einladung des hochmeisters W a h r a u n zum Jungdeutschen Orden.

Das ist die Fortsetzung der Verläufe, unseren Stahlhelm in eine bestim mte Richtung zu drängen, wie es vielerorts schon gelungen ist. Ganz systematisch wird die Führung des Stahlhelms in die Hände einer bestimmten Art von Offizieren gegeben, während die Kleinarbeit von anderen Leuten geleistet werden muß und die Waffe der Kameraden mehr und mehr nur noch als Staffage dient.

Zum Stahlhelm soll es keine Interfische geben. Der Musfoter

ist in Kameradschaft mit dem höchsten Offizier verbunden sein. Dem scheint aber nicht so zu sein! Wie wir in Halle beobachtet werden find, erinnert jedenfalls sehr stark an die „Berühmten“

Besichtigungen hinter der Front!

Das Treiben gegen unseren Kameraden Selbde, der jedenfalls mehr vom Kriege gesehen hat als mancher der Herren, die sich es an der Tafel wohl sein ließen, während wir alten Frontsoldaten jubelnd auf den neuen Helden stehen mußten, dürfen wir nicht länger mehr dulden. Wir haben jedenfalls einen anderen Begriff vom Frontgeist und Kameradschaft!

Wir warnen euch, Kameraden, und fordern euch auf, gegen den Ungeist zu kämpfen, der sich im Stahlhelm breitmacht.

Eintige Kameraden, die den „Stahlhelm“ mitgegründet haben.

Es wird noch mancher, der an den „unpolitischen“ Stahlhelm glaubt, die Augen aufreißt und Franz Selbde wird an seiner Gründung noch mancherlei erleben. Der Stahlhelm hat das volkshilf-deutsch-nationale Gift im Leibe, das ihn strengen und zerstören wird.

## Halle und Saalkreis.

Halle, den 23. Juni 1924.

### An alle Eltern schulpflichtiger Kinder!

Am 12. Juli beginnen die Sommerferien. Damit find Eure Kinder drei Wochen frei für Sonne, Luft und Waldesraun. Um sie in den Genuß dieser Dinge zu bringen und dennoch das Elternhaus nicht zu sehr in Vergeß über ihr Benehmen zu lassen, beabsichtigt der Arbeiter-Wohlfahrtsausschuß, jeden Dienstag ein Besuchsreise eine Kinderwanderung in die Gegend um B r e i t a g e n. In der Annahme, daß alle schulpflichtigen Kinder unserer Parteigangsgenossen, soweit sie nicht anderwärts ihre Ferien verbringen, daran teilnehmen, wurde der Wohlfahrtsausschuß es beabsichtigt, wenn sich einige Eltern, Mütter oder Väter, bei zeitlichen, dieses Vorhaben mit Rat und Tat zu unterstützen. Was diesem Grunde sind alle diejenigen, die ihre Zeit und Kraft für eine oder mehrere Wanderungen zur Verfügung stellen können, gebeten, sich Freitag, den 27. Juni, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus zu einer Besprechung einzufinden.

Arbeiter-Wohlfahrtsausschuß.

### Der „Jägertag“ — kein „Deutscher Tag“!

Ein böser Meisfoll der Nationalisten.  
Es lebe, was auf Erden im Proletentod stolziert und dem Bauern die Grundstübe ein Dürstergemeinde stiert. Doch wenn der Negendauer den hohen Turm zerfällt, und durch die Erzielheiten das Viegenlassen muß, und wenn die Geschosse durch Fliegen lassen muß, dann meint der alte Jäger, denn das macht viel Verdruß!  
Wohr brauchte man über den Verlauf des geizigen „Jägertags“, der wieder eine Speisfahrt der Monarchisten sein sollte, eigentlich nicht zu sagen. Inwiefern dem Verdammnis eines Jäger-tages sollte getreu bei ein neuer nationalitätlich-demagogischer monarchistischer Hummel veranfaßt werden. Warum die Kronegarre hat der ehemalige Jägergarnison Raumburg Halle als den Schampf ihres „Wiedersehensfestes“ wählten, ist nicht dem, was man am 11. Mai hier erlebte, durchaus verständlich. Obwohl die ausländischen Arbeiter hier nicht daran glauben haben, daß hierbei lediglich ehemalige Reichskameraden zusammen-

kommen, um sich Gutenach zu sagen, obwohl sie wissen mußten, daß hier wieder etwas anderes dahintersteht, erziehen sie die Gerechtigkeit zu einem Umzug mit Fahren und Wurf. Jeder Republikaner weiß, daß solche als Demagogik hingestellten Umzüge staats- und volkshilflich sind — denn die Interessen des Volkes erfordern die Erhaltung und Erhaltung der Republik —, genehmigen die Behörden der Republik aber nicht nur den Umzug, sondern auch noch eine monardistische Anrede an Kaiser-Deutschland. Nur der Einigkeit des Wettergottes ist es auszufinden, daß wir getreu nicht wieder einen „Deutschen Tag“ — wenn auch nur ein miniature — erleben. Das Ganze hat ein Bild des Kammerers. Die fons auf Dornen wie auf Baum“ schliessen, „vom Vorwind unberührt“, die haben schon vor ein wenig Regenmutter nicht handgehalten. Aber haben die „Jäger“ auf Sonnabend fleißig komfiziert, aber getreu manken nur einige Hundert hinter den sechs schlappen Fahren und zum aufzuehenden Waffenspieler durch die Finkenbrunn, den Steinweg nach der Kromenche, um „den“ einen Augenblick — mit natürlich schwarzepoetischer Geheiß — zu führen zu lassen. Der Wein, den diese unilge Gesellschaft nahm, war nur ab und zu durch die „alten“ Fahren verunreinigt; die vom 11. Mai her bekannte „Deilerei“ hatte man wohlweislich unterlassen. Wenn es der Wettergott den Herrschaften im grünen Rod auch unmöglich machte, die Herrschaften des alten Systems wieder offen zur Schau zu tragen, so sind wir doch der Meinung, daß man auch diese Tullerantanz nicht hätte gestatten dürfen. Den Feinden der Republik darf nicht gestattet werden, was man der Arbeiterkraft, der höchsten Stütze der Republik, verweigert.

Auch die zum Sonnabend aneiseit „Marichübung“ des Stahlhelms nahm einen nehmlichen Verlauf, weshalb die Stahlhelmsleitung zum kommenden Sonnabend amtlich bekannt: Der Herrschaften Better findet der Unwahrheit im Betreisszimmer statt. Nicht better erging es den Verdorbenen, die in Heideburg zur Weide einer ihrer würdlich lebenden Fahren zusammen, fröhlichen. Nur einige Tugend waren es, die sich an dem Hummel beteiligten. So habe, daß es schiedlich nicht möglich ist, die dummet Geisler hier wiederzugeben, die der Verdorbenen schritten, als sie von Vorredegebenden nach dem Befinden ihres arden Hührens Zabel befragt wurden.

• **Stahlbetriebsversammlungen**, die der Stahlbetriebsbetriebsleiter für heute, Montag, einberufen hatte, müßte es so auch schon im Anselgeheil der Sonnabendnummer finget werden ist, nicht hat.

Wahrscheinlich ist sich Herr Wisse noch nicht ganz klar darüber, was er nun tun muß, um sich ebenlo zu blamieren wie mit all seinen bisherigen Anordnungen. — Der Eilbische Kaufmannsinn möchte in seiner ersten Sitzung den Komul Dr. Schömann zum Vorsteher, Herrn Oberstleutnant Hoe zum Stellvertreter. Beide gehören dem Bürgerklub an, womit für die planmäßige Ausrichtung der Zünfte ein neuer Beweis erbracht ist.

• **Volkshilfskaffe**. In der Reihe „Eingel-Verträge“ spricht am Montag, den 23. Juni, abends 8 Uhr, Herr Linin-Professor Dr. med. Steingier über „Saugmaschinen“. Eingelassen am Eingange des Hofes.

• **Unterhaltung für Arbeiter**. Zur Schöbung von Anzeilen über die Zahlung von Erwerbslosenunterstützung an Ausarbeiter und Ausseher wird darauf hingewiesen, daß die Anzeilenunterstützung seit dem 1. April 1924 in Westfall gekommen ist. Es wird Mühsicht auf die veränderte Arbeitsmarkt-lage die Anzeilenunterstützung zum Reichsarbeitnehmer wieder zugelassen wird, muß abgeändert werden. Die Unterhaltung von Aussehern regelt sich nach folgenden Grundsätzen: 1. Arbeiter, die auf unbestimmte Zeit ausreisen müssen, können, sofern sie in der der ersten Ausseherwoche vorzusammengenen Woche füra gearbeitet haben, die volle Unterhaltung erhalten. 2. Wird auf unbestimmte Zeit ausgereist und ist in der der ersten Ausseherwoche vorzusammengenen Woche voll gearbeitet worden, so kann er in der zweiten Ausseherwoche an die volle Unterhaltung erhalten. 3. Wird fortlaufend in der einen Woche voll gearbeitet und in der folgenden ausgereist, so kann Unterhaltung nicht erhalten werden. 4. Folgen auf eine Anzeilenunterstützung mehrere Anzeilenwochen, so kann bereits für die erste Ausseherwoche die volle Unterhaltung erhalten werden. 5. Folgen auf eine volle Arbeitswoche fortlaufend mehrere Anzeilenwochen, so kann nur für die auf die erste Anzeilenwoche folgenden weiteren Anzeilenwochen die volle Unterhaltung gewährt werden. In allen Fällen, in denen hiernach die Unterhaltung ausgereist wird, muß die obige Wartzeit eobachtet. In den Fällen 2, 3, 4 und 6 ist die volle Anzeilenunterstützung mit der unmittelbaren auf die folgenden Anzeilenwochen zusammen als sogenannter Kalender-doppelwoche anzusehen, für die nur Anzeilenunterstützung in Frage kommen konnte, welche aber nicht ausgereist werden kann, weil eben die Anzeilenunterstützung weggefallen ist.

